

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 40

Rubrik: Die Seite des höheren Blödsinns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man sah auf dem Feld jemand twisten,
Doch hat man die Musik vermißt, denn
Da war mit der Gabel
Ein Mann, der den Nabel
Genau so bewegte beim Misten.

W. B., St. Gallen

Da war ein Dichter in Arosa
Mit seiner Katze Preziosa.
Der sucht' unter Reimen einen
Auf Mensch, doch fand er keinen.
Da ließ er's bleiben und schrieb Prosa.

F. W., Luzern

Da gab es den Walfisch im Wallis,
Der las nachts im Bette Novalis.
Ist dieser Fall
Nicht phänomenal,
Wenn das, was der Wal is, normal is?

H. St., Egg

Da gab's einen Herren in Schonen,
Der pflanzte Millionen von Bohnen –
Doch pflanzt er in Zonen
Wo Bohnen sich lohnen
Und kann sich nun fürderhin schonen.

V. Sch., Basel

Da gab es ein Geistchen in Siebnen,
Das spukte bei den Hinterbliebenen.
Es stahl sich zum Mahl
Zweimal im Quartal,
Etwas Käse, doch nur vom Geriebenen.

W. B., St. Gallen

Da war ein Jüngling in Pratteln,
Der tat seinen Pegasus satteln.
Er brauchte den Hafer
Als Reim auf Kadaver,
Drum fraß sein Pegasus Datteln.

M. H., Basel

Da gab's eine Tante in Sarnen,
Die konnte uns stundenlang warnen:
Vor dem Strandbad, dem Tanz
Und vor Küssen. Bilanz:
Rund um Sarnen sind Sünden zu tarnen.

O. B., Ennetbaden

Unsere Leser limericken:



Die Seite des höheren Blödsinns

Ein Koch kochte Kohl und Karotten,
Da flogen par hasard drei Motten
Hinein in die Brüh'.
Drum hieß das Menü
Dann schlicht: «Motten garni gesotten.»

E. M., Basel

Der Remigi nimmt auf der Rigi
Todernt Stück um Stück ab der Bygi
Unerledigter Post.
Es bleibt ihm als Trost
Vielleicht noch ein Tag auf der Liegi.

H. L., Basel

In Rorschach am Bodanschen See,
Da ruft ein Redaktor: «Oh, weh! –
Wenn er nur wieder schlief,
Der Geist, den ich rief ...»
Doch der Geist limerickt immer meh.

W. B., Basel

Da gab's einen Knaben in Lungern,
Der hatte Gemüse nur ungern.
Er aß nicht Spinat,
Auch keinen Salat,
So mußte er beinah verhungern.

J. E. Marbach

Ein Autofahrer aus Essen
Liebt Kilometer zu fressen;
Ganz ohne Verstand
Fährt er über den Rand.
Jetzt liegt er unter Cypressen.

F. v. Tsch., Ortenstein

Da gibt es zwei Schenken in Benken,
Die Gold in Getränken verschenken.
Mit hohlem Gebimmel
Will des Steueramts Schimmel
Mit Ränken sein Denken drauf lenken.

L. Z., Winterthur

Da gab's eine Jungfrau in Düren,
Die verschloß eines Tags alle Türen,
Denn sie hatte vernommen,
Ein Storch sei gekommen,
Und da wollte sie gar nichts riskieren.

K. K., Heerbrugg

Ein Bauer mit Hündchen in Pfäfers
War verhaßt von wegen des Kläffers.
Ein Bub vor dem Haus
Zog den Holzschuh aus;
An den Hintern, so hoffte er, träf er's.

H. A., Bern

Ein Baur (kein schlaur) in Maur,
Der lag auf der Maur auf Laur.
Er wurde stets graur
Und sagte voll Traur:
Die Milch wird statt teurer nur saur.

W. R. Winterthur

Es ist jetzt die Frage des Tages,
Wie man den Schweizern nun sag' es,
Wie schnell
Und very well
Bald fliegen die teuren Mirages?

O. B., Zürich

